

Landeskampagne

Energieberatung Saar

Eine gemeinsame Informations- und Beratungskampagne des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie, saarländischer Energieversorger und der Verbraucherzentrale Saarland

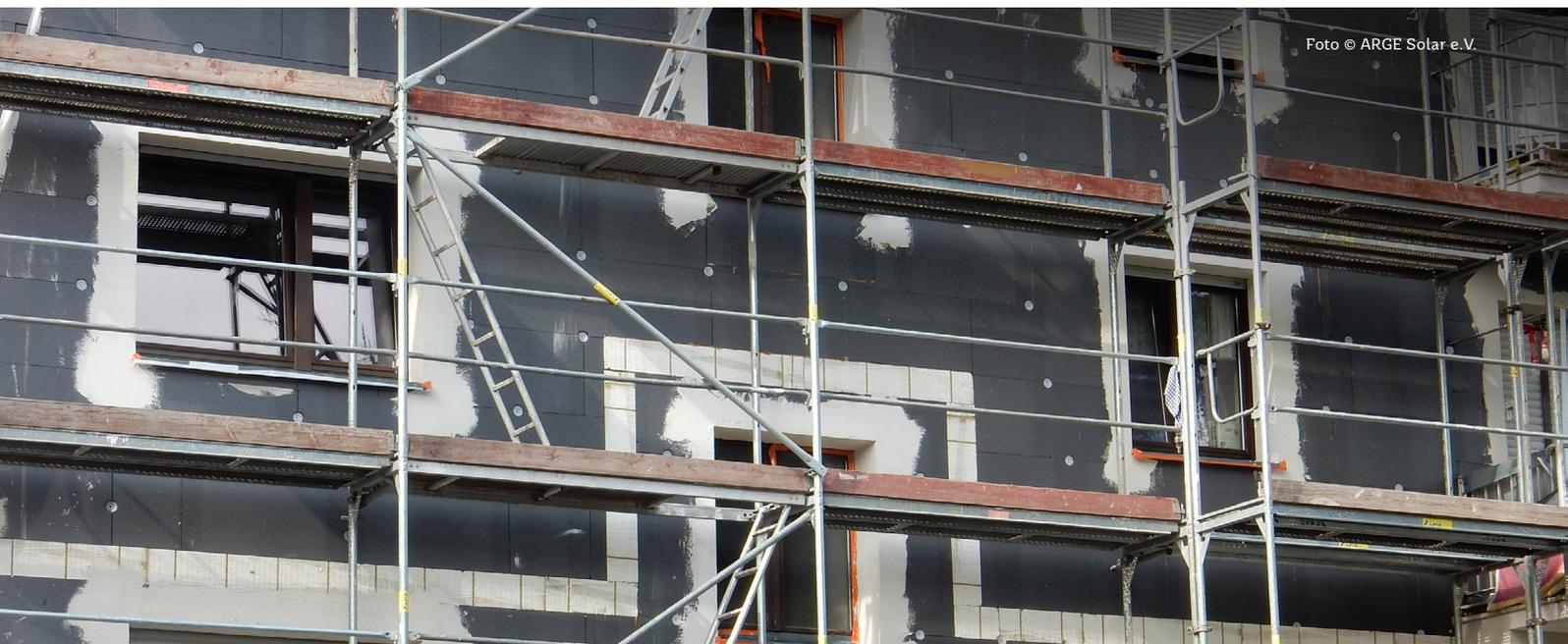
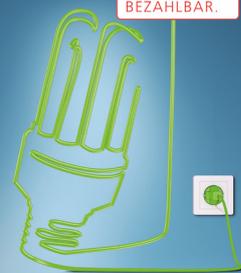
FACHINFORMATION

April 2024

ENERGIEWENDE
saar

SICHER.
NACHHALTIG.
BEZAHLBAR.

[www.saarland.de/
energieberatungsaar](http://www.saarland.de/energieberatungsaar)



ENERGIEEFFIZIENT SANIEREN: GEBÄUDEHÜLLE UND DÄMMUNG

Regulatorische Rahmenbedingungen

Das Gebäudeenergiegesetz (GEG) hat seit dem 01.11.2020 die vorherigen Energiesparrechtsvorschriften für Gebäude ersetzt, einschließlich des Energieeinsparungsgesetzes (EnEG), der Energieeinsparverordnung (EnEV) und des Erneuerbare-Energien-Wärmegesetzes (EEWärmeG). Das GEG ist für Eigentümer:innen die maßgebliche Gesetzesgrundlage für sämtliche Sanierungsangelegenheiten, einschließlich Dämmung von Dach, Fassade und Keller, Regelungen zu alten Heizungen und Heizungstausch sowie dem Energieausweis.

Seit der Einführung des GEG gab es bereits eine Überarbeitung in Form der ersten GEG-Novelle, die Anfang 2023 und seit dem 01.01.2024 gilt das GEG 2024.

Trotz des Übergangs vom EnEV zur GEG haben sich die Vorgaben für Sanierung und Dämmung nicht geändert. Verbindliche Standards für die Sanierung gelten für jedes Bauteil und werden über den U-Wert festgelegt, der nach der Sanierung nicht überschritten werden darf. Dies betrifft Dämmung, Fenster und Haustüren gleichermaßen.

Energieberatung Saar

Bestimmte Ausnahmen von den Vorgaben des GEG sind für denkmalgeschützte Gebäude und solche mit erhaltenswerter Bausubstanz vorgesehen. Diese können bei Maßnahmen, die das äußere Erscheinungsbild verändern, von den gesetzlichen Mindestanforderungen abweichen.

Für kleine Reparaturen gibt es eine Bagatellgrenze im GEG, die besagt, dass die Vorschriften des Gesetzes nicht greifen, wenn weniger als zehn % der Fläche

eines Bauteils von Sanierungsarbeiten betroffen sind. So können beispielsweise kleinere Reparaturen wie das Ausbessern von Rissen im Putz durchgeführt werden, ohne dass die Anforderungen des GEG erfüllt werden müssen.

Hier ein kleiner Überblick über die Anforderungen und den daraus resultierenden äquivalenten Dämmstoffstärken (Die Angaben sind ohne Gewähr und beziehen sich auf Durchschnittswerte):

Maßnahmen für Neubau / Sanierung im Bestand (ca. Angaben)

(gem. gesetzlicher Vorgaben als Mindest-Standards für Einzelbauteile im Bestand) **Quelle:** ARGE Solar e.V.

Dämmung der Außenwand
12-18 cm WLG 035
(U-Wert Ref.-Geb. GEG: 0,24 W/m²K)



Qualität der Fenster
 $U_w = 1,30-0,90 \text{ W/m}^2\text{K}$
(U-Wert Ref.-Geb. GEG: 1,3 W/m²K)

Dämmung der obersten
Geschossdecke
16-24 cm WLG 035
(U-Wert Ref.-Geb. GEG: 0,20 W/m²K)



Dämmung der Kellerdecke /
Boden gegen Erdreich
8-12 cm WLG 035
(U-Wert Ref.-Geb. GEG: 0,35 W/m²K)

Sinnvoll Sanieren

Eine ganzheitliche energetische Sanierung ist entscheidend, um langfristige Einsparungen beim Energieverbrauch zu erzielen und das Klima zu schonen.

Hier sind einige wichtige Gründe, warum eine umfassende Sanierung sinnvoll ist:

- **Komplexität des Gebäudes:**
Ein Haus ist ein komplexes System, bei dem verschiedene Komponenten miteinander interagieren. Einzelne Maßnahmen wie ein frischer Anstrich oder der Austausch von Fenstern können zwar kurzfristige Verbesserungen bringen, aber sie berücksichtigen oft nicht das gesamte System und können langfristig ineffizient sein.
- **Zukunftsfähige Lösungen:**
Eine ganzheitliche Sanierung ermöglicht es, zukunftsfähige Lösungen zu implementieren, die den Energieverbrauch langfristig reduzieren und den Einsatz fossiler Brennstoffe minimieren. Dazu gehören beispielsweise die Dämmung der Gebäudehülle, der Einsatz energieeffizienter Heizungs- und Lüftungssysteme sowie die Nutzung erneuerbarer Energien.
- **Professionelle Beratung:**
Eine professionelle Energieberatung ist entscheidend, um die richtigen Sanierungsmaßnahmen für ein Gebäude zu identifizieren und optimal zu planen. Ein zertifizierter Energieberater kann eine umfassende Analyse durchführen und individuelle Empfehlungen geben, die auf den spezifischen Bedürfnissen und Gegebenheiten des Gebäudes basieren.
- **Fördermöglichkeiten nutzen:**
Für ganzheitliche Sanierungsmaßnahmen stehen oft gute Förderkonditionen zur Verfügung. Diese können die finanzielle Belastung der Sanierung deutlich reduzieren und den Anreiz für eine umfassende energetische Sanierung erhöhen.

Energieberatung Saar

Eine ganzheitliche energetische Sanierung ist daher der effektivste Weg, um den Energieverbrauch eines Gebäudes zu senken, langfristig Geld zu sparen und einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Durch professionelle Beratung und die Nutzung von Fördermöglichkeiten können Hausbesitzer sicherstellen, dass ihre Sanierungsmaßnahmen optimal auf ihre individuellen Bedürfnisse abgestimmt sind.

Wie fange ich an?

Bei einer energetischen Sanierung ist es allerdings wichtig, strukturiert vorzugehen und verschiedene Schritte zu beachten. Durch die Einhaltung dieses strukturierten Vorgehens können Hausbesitzer sicherstellen, dass sie die richtigen Sanierungsmaßnahmen zum richtigen Zeitpunkt durchführen und dabei von staatlichen Förderungen profitieren können. Dies trägt nicht nur zur Verbesserung der Energieeffizienz des Gebäudes bei, sondern kann auch langfristig zu erheblichen Einsparungen bei den Energiekosten führen.

Hier ist eine typische Vorgehensweise:

Der erste Schritt besteht in der **Beauftragung eines zertifizierten Energieberaters**. Dieser führt eine umfassende Analyse des Gebäudes durch, um den Ist-Zustand zu erfassen und mögliche Einsparpotenziale zu identifizieren.

Basierend auf der Energieberatung erstellt der Energieberater einen **individuellen Sanierungsfahrplan (iSFP)**. Dieser Plan gibt klare Empfehlungen, welche Sanierungsmaßnahmen, in welcher Reihenfolge und zu welchen groben Kosten sinnvoll sind. Der iSFP berücksichtigt dabei die spezifischen Gegebenheiten des Gebäudes sowie die Bedürfnisse und finanziellen Möglichkeiten des Eigentümers.

Die Kosten für die Erstellung des iSFP werden im Rahmen von **Förderprogrammen** teilweise vom Staat übernommen. Für ein Einfamilienhaus liegt der Preis für einen iSFP typischerweise bei etwa 1.600 €, wovon maximal 1.300 € staatlich gefördert werden. Darüber hinaus erhalten Eigentümer zusätzliche 5 % Förderung, wenn sie Maßnahmen umsetzen, die im Rahmen des iSFP empfohlen wurden.

Foto © Adobe Stock VRD



Energieberatung Saar

Zusatzinformationen zum individuellen Sanierungsfahrplan (iSFP):

Der Sanierungsfahrplan bietet eine detaillierte Beschreibung der geplanten Maßnahmen für Ihr Gebäude, ihr Einsparpotenzial und wie sie optimal kombiniert werden können, um die Energieeffizienz zu maximieren. Er beinhaltet auch eine Einschätzung der finanziellen Investitionen, die für die Umsetzung erforderlich sind, sowie eine Übersicht über die verfügbaren Fördermittel zum Zeitpunkt der Erstellung des iSFP. Dadurch erhalten Sie eine klare Vorstellung von Ihrer jährlichen Kostenbelastung.

Zusätzlich erhalten Sie Informationen darüber, wie erneuerbare Energien in die Sanierung integriert werden können und wie viel CO₂-Emissionen durch jede Maßnahme eingespart werden können. Die wichtigsten Maßnahmen werden dabei an vorderster Stelle priorisiert, um die Effizienz der Sanierung zu maximieren.

Insgesamt bietet der Sanierungsfahrplan eine umfassende und gut strukturierte Anleitung für die Sanierung Ihres Gebäudes, die auf Ihre individuellen Bedürfnisse und finanziellen Möglichkeiten zugeschnitten ist. Er ermöglicht es Ihnen, die Sanierung effektiv zu planen und durchzuführen, um sowohl Energie zu sparen als auch langfristige Kosten zu senken und das Klima zu schützen.

Die Förderung des individuellen Sanierungsfahrplans durch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAfA) bietet attraktive finanzielle Unterstützung für Gebäudeeigentümer:innen. Hier sind einige wichtige Punkte zu beachten:

- **Zuschuss für den iSFP:**
Gebäudeeigentümer:innen können 80 % des Beratungshonorars als Zuschuss erhalten, wobei der maximale Zuschuss für Ein- und Zweifamilienhäuser bei 1.300 € und für größere Wohngebäude bei 1.700 € liegt. Falls eine Eigentümergemeinschaft eine Erläuterung der Energieberatung wünscht, ist auch dafür ein Zuschuss von bis zu 500 € vorgesehen.
- **Direkte Auszahlung an den Energieberater:**
Die Zuschüsse für die Beratung und den iSFP werden direkt an die Energieberater*innen ausgezahlt.
- **Förderfähige Maßnahmen:**
Die Energieberater:innen sind verpflichtet, die vorgeschlagenen Sanierungsmaßnahmen möglichst förderfähig auszuarbeiten und die Eigentümer*innen auf mögliche Fördermittel hinzuweisen.
- **iSFP-Bonus:**
Wenn die vorgeschlagenen Sanierungsschritte tatsächlich umgesetzt werden, erhalten die Gebäudeeigentümer*innen einen Bonus in Form einer zusätzlichen Erhöhung des Fördersatzes um 5 %punkte für jede Maßnahme. Dieser Bonus gilt, wenn die Maßnahme spätestens 15 Jahre nach der Erstellung des iSFP durchgeführt wird.

Maßnahme	Zuschuss in %	iSFP-Bonus in %
Maßnahmen an der Gebäudehülle (bspw. Dämmung Außenwände, Dachflächen, Austausch von Türen und Fenstern)	15	+5
Anlagentechnik (bspw. Einbau und Austausch oder Optimierung raumluftechnischer Anlagen, Einbau digitaler Systeme zur Verbrauchsoptimierung)	15	+5
Maßnahmen zur Heizungsoptimierung (bspw. hydraulischer Abgleich einschließlich Austausch von Heizungspumpen)	15	+5



1. Gut gedämmt ist gut versorgt!

Die Dämmung spielt eine entscheidende Rolle bei der energetischen Sanierung von Gebäuden, da sie den Wärmeverlust über die Gebäudehülle reduziert und somit zu einer verbesserten Energieeffizienz beiträgt. Hier sind einige wichtige Punkte zur Bedeutung der Dämmung und ihrer ganzheitlichen Planung:

- **U-Wert als Maß für die Dämmfähigkeit:**
Der U-Wert, auch Wärmedurchgangskoeffizient genannt, gibt Auskunft über den Wärmeverlust eines Bauteils. Je besser die Dämmfähigkeit, desto niedriger ist der U-Wert. Gut gedämmte Wände haben typischerweise einen U-Wert von 0,1 bis 0,2 W/m²K, während moderne Fenster oft einen U-Wert von bis zu 0,5 W/m²K aufweisen.
- **Ganzheitliche Planung:**
Bei der Sanierung ist es wichtig, alle Bauteile der Gebäudehülle, wie Fassade, Fenster, Dach und Kellerdecke, ganzheitlich zu betrachten und gut aufeinander abzustimmen. So sollten beispielsweise Fenster und Fassade parallel geplant werden, um eine optimale Effizienz zu erreichen. Es ist auch möglich, die Sanierung schrittweise durchzuführen, wobei jede einzelne Maßnahme die Effizienz des Gebäudes steigert.
- **Notwendigkeit eines Lüftungskonzepts:**
Nach einer umfassenden Dämmung und dem Austausch der Fenster kann es erforderlich sein, ein Lüftungskonzept zu erstellen. Da gut gedämmte Gebäude oft sehr dicht sind, ist eine kontrollierte Lüftung erforderlich, um ein gesundes Raumklima sicherzustellen. Automatische Lüftungsanlagen können hierbei helfen, dauerhaft für Frischluft zu sorgen, ohne dabei Wärme zu verlieren.
- **Einfluss auf die Heizungsanlage:**
Eine effiziente Wärmedämmung reduziert den Wärmebedarf eines Gebäudes und hat somit auch Auswirkungen auf die Heizungsanlage. Je effizienter die Wärme genutzt wird, desto weniger leistungsstark muss die Heizungsanlage sein, was wiederum zu Einsparungen bei den Heizkosten führen kann.

Insgesamt ist die Wärmedämmung ein zentraler Baustein bei der energetischen Sanierung von Gebäuden und sollte daher sorgfältig geplant und umgesetzt werden, um optimale Ergebnisse zu erzielen.

2. Mögliche Dämmmaßnahmen an der Gebäudehülle und die entsprechenden Verluste:

A) Geringinvestive Maßnahmen:	<ul style="list-style-type: none">• Dämmung der obersten Geschossdecke• Dämmung der Kellerdecke
B) Investive Maßnahmen:	<ul style="list-style-type: none">• Dämmung der Außenwände• Erneuerung des Daches• Erneuerung der Fenster

2.1 Dämmung der obersten Geschossdecke:

Warum sollte man die oberste Geschossdecke dämmen?



- **Heizkosten- und Energieeinsparung:**
Ungedämmte Dächer oder oberste Geschossdecken führen zu einem hohen Energieverlust, da während der Heizsaison viel Wärme durch die Dachfläche entweicht. Eine fachgerechte Dämmung kann etwa 8 % der Heizenergie einsparen.
- **Steigerung des Wohnkomforts:**
Eine gute Dämmung der obersten Geschossdecke schützt nicht nur vor Wärmeverlust im Winter, sondern auch vor übermäßiger Hitze im Sommer, was den Wohnkomfort erheblich verbessert.
- **CO₂-Vermeidung:**
Durch die Reduzierung des Energieverbrauchs zur Beheizung des Gebäudes leistet die Dämmung der obersten Geschossdecke einen Beitrag zum Klimaschutz, da weniger CO₂-Emissionen entstehen.
- **Einfache Umsetzung:**
Die Dämmung der obersten Geschossdecke ist im Vergleich zu anderen Sanierungsmaßnahmen relativ einfach durchzuführen. Mit etwas handwerklichem Geschick können Hausbesitzer dies sogar selbst erledigen, insbesondere wenn keine Einblasdämmung verwendet wird und keine Dampfbremse erforderlich ist.
- **Wirtschaftlichkeit:**
Die Dämmung der obersten Geschossdecke ist eine wirtschaftlich lohnende Maßnahme. Sie ist vergleichsweise kostengünstig umzusetzen, und es stehen staatliche Förderungen zur Verfügung. Besonders wenn der Dachboden nicht als Wohnraum genutzt wird, ist die Dämmung der obersten Geschossdecke im Vergleich zur Dachdämmung deutlich kostengünstiger.



Ist die Dämmung der obersten Geschossdecke Pflicht?

Ja, das Gebäudeenergiegesetz (GEG) schreibt seit Anfang 2016 vor, dass alle zugänglich begehbaren und auch nicht begehbaren obersten Geschossdecken gedämmt sein müssen, sofern das Dach nicht bereits gedämmt ist oder der Mindestwärmeschutz nicht eingehalten wird. Wer die oberste Geschossdecke demnach dämmt, muss einen U-Wert von 0,24 [W/(m²K)] erreichen. In Abhängigkeit der entsprechenden Dämmqualität des Dämmstoffes sollte dafür eine Dämmschicht mit 14 bis 18 Zentimetern eingebaut werden. Für Flachdächer sind U-Werte von 0,20 [W/(m²K)] vorgeschrieben. Das verlangt eine 16 bis 20 Zentimeter starke Dämmung in Abhängigkeit der Dämmqualität.

Obwohl das GEG einige Ausnahmen vorsieht, ist eine gute Dämmung der Außenhülle in der Regel empfehlenswert, da dies nicht nur den gesetzlichen Anforderungen entspricht, sondern auch zu erheblichen Einsparungen bei den Heizkosten führen kann. Eine effektive Dämmung der obersten Geschossdecke ist daher eine wichtige Maßnahme, um den Energieverbrauch zu senken und die Umwelt zu entlasten.

2.2 Dämmung der Kellerdecke:

Die Dämmung der Kellerdecke ist in der Tat eine effektive Maßnahme, um Wärmeverluste zu reduzieren und Heizkosten zu sparen. Hier sind einige Punkte zur Umsetzung, Kosten und Materialien:

- **Umsetzung:**
Die Dämmung der Kellerdecke kann auf verschiedene Weisen umgesetzt werden. Eine gängige Methode ist die Verwendung von Dämmplatten, die direkt unter der Kellerdecke angebracht werden. Alternativ kann auch ein Aufsprühen von Dämmmaterial auf die Kellerdecke erfolgen. Die Wahl der Methode hängt von den baulichen Gegebenheiten und den persönlichen Präferenzen ab.
- **Kosten:**
Die Kosten für die Dämmung der Kellerdecke variieren je nach gewähltem Material, der Größe des Kellers und dem Aufwand der Installation. Im Allgemeinen ist die Dämmung der Kellerdecke jedoch vergleichsweise kostengünstig, vor allem im Vergleich zu anderen Dämmmaßnahmen. Es ist ratsam, mehrere Angebote einzuholen und die Kosten im Voraus zu kalkulieren.
- **Materialien:**
Für die Dämmung der Kellerdecke kommen verschiedene Materialien in Frage, darunter Dämmplatten aus Polystyrol, Mineralwolle oder Polyurethan. Die Wahl des Materials hängt von verschiedenen Faktoren ab, wie beispielsweise den baulichen Gegebenheiten, den gewünschten Dämmwerten und den persönlichen Vorlieben. Wichtig ist, dass das gewählte Material eine hohe Dämmleistung aufweist und feuchtigkeitsbeständig ist.

Fazit

Insgesamt ist die Dämmung der Kellerdecke eine effektive Maßnahme, um Wärmeverluste zu reduzieren und den Energieverbrauch zu senken. Sie ist vergleichsweise günstig und schnell umzusetzen und kann somit einen erheblichen Beitrag zur Energieeffizienz eines Gebäudes leisten.

2.3 Dämmung der Außenwände:



Die Dämmung der Außenwände eines Gebäudes ist eine äußerst effektive Maßnahme, um den Energieverbrauch zu senken, den Wohnkomfort zu verbessern und den Wert des Hauses zu steigern. Hier sind einige Gründe, warum die Fassadendämmung von großer Bedeutung ist:

- **Einsparung von Heizenergie:**
Durch eine effektive Dämmung der Außenwände können bis zu 19 % der Heizenergie eingespart werden. Dies führt zu deutlich niedrigeren Heizkosten und trägt zur Entlastung der Umwelt bei, indem der Energieverbrauch reduziert wird.
- **Erhöhter Wohnkomfort:**
Eine gut gedämmte Fassade sorgt für ein angenehmes Raumklima im Inneren des Gebäudes, da weniger Wärme durch die Außenwände verloren geht. Im Winter bleibt die Wärme besser im Haus, während im Sommer eine Überhitzung vermieden wird.
- **Wertsteigerung des Hauses:**
Eine energetische Sanierung, zu der auch die Fassadendämmung gehört, kann den Wert einer Immobilie erheblich steigern. Gut gedämmte Häuser sind begehrt auf dem Immobilienmarkt und erzielen in der Regel höhere Verkaufspreise.
- **Beitrag zum Klimaschutz:**
Eine verbesserte Energieeffizienz durch Fassadendämmung trägt zum Klimaschutz bei, da weniger fossile Brennstoffe verbrannt werden müssen, um ein Gebäude zu beheizen. Aus diesem Grund werden Fassadendämmungen oft staatlich gefördert, um Hausbesitzer bei der Umsetzung zu unterstützen.

Fazit

Grundsätzlich gibt es mehrere Möglichkeiten, die Fassade energetisch zu optimieren. Neben dem Anbringen eines Wärmedämmverbundsystems besteht auch die Sanierung mittels Innendämmung oder Vorhangfassade. Oftmals ist die Art der Dämmmaßnahme von den örtlichen Gegebenheiten abhängig. Hier rät es sich im Vorfeld eine unabhängige und neutrale Beratung in Anspruch zu nehmen.



Ist die Dämmung der Fassade Pflicht?

Es besteht in Deutschland keine generelle Pflicht zur Dämmung der Außenwände. Jedoch müssen bei Sanierungen die energetischen Standards des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) eingehalten werden. Eine wichtige Regelung besagt, dass bei Erneuerungen von mehr als 10 % der Bauteilfläche, wie beispielsweise der Fassade, die energetischen Anforderungen des GEG erfüllt werden müssen. Das bedeutet, dass nach einer Sanierung die entsprechenden Bauteile den Anforderungen des GEG entsprechen müssen.

Wenn Hausbesitzer Fördermittel beantragen möchten, müssen sie in der Regel sogar noch bessere U-Werte erreichen als vom GEG vorgegeben. Die genauen Bedingungen und Anforderungen für Förderprogramme variieren jedoch je nach Programm und Fördergeber.

Es ist wichtig zu beachten, dass eine dicke Hauswand allein keinen ausreichenden Wärmeschutz bietet. Entscheidend ist vielmehr die Wärmeleitfähigkeit des Baustoffs. Ältere Hauswände bestehen oft aus schweren Materialien wie Vollziegelmauerwerk, das Wärme sehr gut nach außen leitet. Daher ist ihr Wärmeschutz im Allgemeinen schlecht, und ihre U-Werte liegen typischerweise um $1,4 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$.



Mythos „atmende Wand“ und Schimmelbefall:

Die Annahme, dass Wände „atmen“ müssen und daher nicht gedämmt werden sollten, ist ein weit verbreitetes Missverständnis. Tatsächlich findet der Belüftungs- und Luftaustauschprozess in einem Gebäude nicht über die Wände statt, sondern durch das Öffnen der Fenster oder durch eine kontrollierte Lüftungsanlage. Dieser Austausch von feuchter, verbrauchter Innenluft mit frischer Außenluft ist entscheidend, um ein gesundes Raumklima zu erhalten und die Bildung von Schimmel zu vermeiden.

Schimmelbildung an Wandstellen ist nicht primär auf die Dämmung der Fassade zurückzuführen, sondern auf einen unzureichenden Luftaustausch im Raum. Eine gut ausgeführte Fassadendämmung kann sogar das Schimmelrisiko verringern, da sie die Oberflächentemperatur der Wände erhöht und somit die Bildung von Kondenswasser reduziert.

Es ist daher wichtig, dass eine fachgerechte Planung und Ausführung der Dämmmaßnahmen erfolgt und gleichzeitig für ausreichende Belüftung gesorgt wird, um ein gesundes und schimmelarmes Raumklima zu gewährleisten.

2.4 Dämmung des Daches:



Eine Dachdämmung bietet zahlreiche Vorteile für das Wohnklima und die Energieeffizienz eines Gebäudes. Hier sind einige wichtige Punkte zur Dachdämmung:

- **Kälte- und Hitzeschutz:**
Eine Dachdämmung sorgt dafür, dass im Winter weniger Wärme durch das Dach nach außen entweicht, während im Sommer weniger Hitze von außen ins Gebäude eindringt. Dadurch bleibt es im Winter wärmer und im Sommer kühler im Inneren des Hauses, was den Wohnkomfort erheblich verbessert.
- **Luft- und Winddichtigkeit:**
Eine luft- und winddichte Dachhülle ist entscheidend für die Effizienz der Dämmung. Selbst kleine Fugen können den Dämmwert erheblich reduzieren. Eine sorgfältige Installation von Dampfsperren und luftdichten Materialien ist daher unerlässlich, um Feuchtigkeitsschäden und Schimmelbildung zu vermeiden.
- **Zusätzliche Maßnahmen:**
Bei einer Dachsanierung bietet es sich an, weitere energetische Maßnahmen in Betracht zu ziehen. So kann beispielsweise der Dachüberstand vergrößert werden, um Platz für eine Fassadendämmung zu schaffen. Auch die Installation einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach kann eine sinnvolle Ergänzung sein, um erneuerbare Energie zu nutzen und den Energieverbrauch weiter zu reduzieren. Für Flachdächer kann zudem eine Dachbegrünung in Erwägung gezogen werden, die nicht nur für zusätzliche Kühlung im Sommer sorgt, sondern auch die Effizienz von PV-Anlagen verbessert.

Fazit

Insgesamt ist die Dachdämmung eine wichtige Maßnahme, um den Energieverbrauch zu senken, das Wohnklima zu verbessern und das Gebäude langfristig zu schützen. Durch eine ganzheitliche Planung können zusätzliche Synergieeffekte genutzt und die Effizienz der Sanierungsmaßnahmen weiter gesteigert werden.

Hier gilt vor allem die Kombination mit der bereits beschriebenen Dämmung der obersten Geschossdecke zu beachten. In den meisten Fällen ist eine Kombination beider Maßnahmen am zielführendsten.

2.5 Erneuerung der Fenster:



Moderne Fenster bieten nicht nur Schutz vor den Elementen, sondern auch eine Vielzahl von zusätzlichen Vorteilen, wenn es um Energieeffizienz, Komfort und ästhetische Gestaltung geht. Hier sind einige wichtige Punkte zu modernen Fenstern:

- **Energieeffizienz:**
Moderne Fenster mit einer Dreischeiben-Wärmeschutzverglasung und einer warmen Kante weisen einen ausgezeichneten Dämmwert auf. Dadurch bleibt die Innenseite der Fensterscheibe selbst im Winter angenehm warm, was zu einer Reduzierung des Wärmeverlusts und damit zu niedrigeren Heizkosten führt.
- **Komfort:**
Hochwertige Fenster bieten nicht nur eine effektive Wärmedämmung, sondern auch Schutz vor Lärm und eine gute Belüftungsmöglichkeit. Sie sorgen für ein angenehmes Raumklima und tragen somit zum Wohnkomfort bei.
- **Ästhetik:**
Moderne Fenster sind in einer Vielzahl von Materialien, Stilen und Ausführungen erhältlich, darunter Holz, Kunststoff und Aluminium. Sie können mit oder ohne Sprossen, zum Klappen, Kippen oder Schieben gestaltet werden. Dadurch bieten sie vielfältige Möglichkeiten, die Fassade aufzuwerten und das Erscheinungsbild des Gebäudes zu verbessern.
- **Nachhaltigkeit:**
Neben ihrer energetischen Effizienz sind moderne Fenster oft auch nachhaltig hergestellt und recycelbar. Durch den Einsatz umweltfreundlicher Materialien und Fertigungsmethoden können sie dazu beitragen, den ökologischen Fußabdruck eines Gebäudes zu reduzieren.

Die Koordination von Fenstertausch und Fassadendämmung ist entscheidend für eine effektive energetische Sanierung. Hier sind einige wichtige Punkte, die dabei zu beachten sind:

Mit Dämmung: Fenster richtig eingebaut

(Ansicht von oben)

Wenn die Fassade gedämmt ist, müssen die Fenster richtig eingebaut werden. Dabei wird der Rahmen überdämmt. Es gibt drei Möglichkeiten:

- 1 Fenster bleibt wie davor
- 2 Außenbündiger Einbau zusammen im Mauerwerk
- 3 Außenliegender Einbau in der Dämmebene

Quelle: zukunftaltbau.de



Durch die koordinierte Planung und Durchführung von Fenstertausch, Fassadendämmung und Heizungstausch können Hausbesitzer die energetische Effizienz ihres Gebäudes signifikant verbessern und gleichzeitig langfristig von niedrigeren Energiekosten profitieren.

• **Zeitgleicher Austausch mit der Fassadendämmung:**

Bei einem zeitgleichen Austausch der Fenster in Kombination mit der Fassadendämmung, sollten sicherstellen, dass die Fassade bereits gedämmt ist, bevor die neuen Fenster eingebaut werden. Auf diese Weise können die Fenster direkt in die Dämmebene integriert werden, was zu einer besseren energetischen Effizienz führt. Zudem ermöglicht es eine sorgfältige Planung von Sonnenschutzmaßnahmen und Fenstersimsen, die optimal auf die neuen Fenster und die Fassadendämmung abgestimmt

• **Richtige Reihenfolge der Sanierungsmaßnahmen bei zeitlichem Versatz und bewohntem Zustand:**

Sollten Sanierungsmaßnahmen über einen längeren Zeitraum geplant und umgesetzt werden, so kann sich die Reihenfolge durchaus ändern. Zuerst sollten die alten Fenster durch energieeffiziente Modelle ersetzt werden, dann folgt die Fassadendämmung sowie mögliche weitere Dämmmaßnahmen an Dach und Kellerdecke. Erst danach ist es sinnvoll, den Heizungstausch anzugehen.

• **Optimierung der Heizungsanlage:**

Durch die neu erlangte Dichtheit des Gebäudes nach den Dämmmaßnahmen kann die Heizungsanlage kleiner dimensioniert werden. Es ist sogar möglich, die Heizung vollständig auf erneuerbare Energien umzustellen, da der Energiebedarf des Gebäudes deutlich gesenkt wurde. Dies trägt nicht nur zur weiteren Reduzierung der Heizkosten bei, sondern auch zur Verringerung der CO₂-Emissionen.

3. Die passende Förderung für anstehende Sanierungen nutzen!

Es ist sehr wichtig, die passenden Förderprogramme für Ihr Sanierungsvorhaben zu nutzen, da sie Ihnen finanzielle Unterstützung bieten können und Ihre Investition in die energetische Sanierung rentabler machen. Hier sind einige wichtige Punkte zu beachten:

- **Höhe der Förderung:**
Die Höhe der Förderung richtet sich oft nach dem CO₂-Einspareffekt der durchgeführten Maßnahmen. Grundsätzlich gilt: Je höher der Einspareffekt, desto höher die Förderung.
- **Förderfähige Maßnahmen:**
Es gibt Fördergelder für verschiedene Sanierungsmaßnahmen, wie Dämmung, Fensteraustausch, Modernisierung von Heizungs- und Lüftungsanlagen usw. Auch Energieberatung und energetische Baubegleitung können gefördert werden.
- **Voraussetzungen für die Beantragung:**
Bevor Sie die Förderung beantragen können, müssen Sie in der Regel einen Lieferungs- oder Leistungsvertrag mit dem Handwerker oder Lieferanten abschließen. Der Vertrag sollte eine Klausel enthalten, die es Ihnen ermöglicht, ihn rückgängig zu machen, falls die Förderung nicht bewilligt wird. Außerdem muss das geplante Datum der Umsetzung im Vertrag festgehalten sein.
- **Antragsstellung:**
Die Anträge für bestimmte Förderungen können zu bestimmten Zeiten gestellt werden. Es ist jedoch möglich, die Maßnahmen bereits vor der Antragsstellung umzusetzen. Der Förderantrag kann dann nachträglich bis zum festgelegten Datum gestellt werden.
- **Aktuelle Förderbedingungen:**
Es ist ratsam, die aktuellen Förderbedingungen gemäß der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEE) zu nutzen, da sie attraktive Fördersätze von bis zu 70 % bieten. Alternativ können Sie bestimmte energetische Sanierungsmaßnahmen auch von der Steuer absetzen. In beiden Fällen müssen die Maßnahmen jedoch über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehen.

Indem Sie die passenden Förderungen nutzen, können Sie die Kosten für Ihre Sanierungsmaßnahmen erheblich reduzieren und gleichzeitig einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.



Foto © Adobe Stock maho

Wenn Sie Ihr Wissen zum Thema vertiefen möchten, nutzen Sie das „Energiespar-Wiki“:

Dort erwarten Sie umfassende Informationen und sorgfältig zusammengestellte Materialien.

Hier
geht's direkt zur
Onlineplattform
„Energiespar-Wiki“

Landeskampagne

Energieberatung Saar

Eine gemeinsame Informations- und Beratungskampagne des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie, saarländischer Energieversorger und der Verbraucherzentrale Saarland.

• Ministerium für
Wirtschaft, Innovation,
Digitales und Energie

Durchgeführt wird die Kampagne von der ARGE Solar in Kooperation mit der Verbraucherzentrale Saarland.



Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Newsletter (überwiegend) das generische Maskulinum verwendet. Die in diesem Newsletter verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.

Energieberatung Saar

Individuelle, unabhängige Beratung durch Experten

Gerne beraten wir Sie telefonisch oder per E-Mail zu allen Fragen rund um Energiesparen und Energieeffizienz. Oder wir schnüren eines unserer Infopakete für Sie und nennen Ihnen weitere kompetente Ansprechpartner.



Nutzen Sie die kostenfreie Energieberatung:

Hotline: 0681 / 501- 2030



Servicezeiten: Montag bis Freitag 9:00 bis 17:00 Uhr
energieberatung@wirtschaft.saarland.de
www.saarland.de/energieberatungsaar



Folgen Sie uns auch auf Facebook unter:
[/Landeskampagne Energieberatung Saar](https://www.facebook.com/LandeskampagneEnergieberatungSaar)



[saarland.de/
energie-
beratungsaar](http://saarland.de/energieberatungsaar)

Ministerium für
Wirtschaft, Innovation,
Digitales und Energie
Franz-Josef-Röder-Straße 17
66119 Saarbrücken
www.saarland.de/mwide/DE/home
 www.facebook.com/wirtschaft.saarland

Hotline: 0681 / 501 - 2030

Servicezeiten:
Mo. bis Fr. von 09.00 bis 17.00 Uhr
energieberatung@wirtschaft.saarland.de
www.saarland.de/energieberatungsaar

Interessante
Informationen und Tipps
zum Thema Energiesparen
gibt's auch auf unserer
Onlineplattform
„Energieberatung
Saar-WIKI“

